

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 18 (1924)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Briefkasten ; Anzeigen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Briefkasten

J. G. in Q. Bravo! Auch wir sind schon lange Abstinenten und dies tätte manchem Taubstummen gut für Leib und Seele und für den — Beutel.

B. J. in S. Ach, das ist uns leid! Möge Gott Sie mit Geduld wappnen. Für Ihre langen Stunden, wo Sie gezwungener Weise ruhen müssen, schreib' ich Ihnen diesen Vers zum Nachdenken nieder:

Der Apfel fällt, gereift in seines Gärtners Hand;  
So fällt in Gott ein Geist, der seine Reise fand.  
Wohl fällt ein Apfel auch, zu früh vom Sturm gebrochen,  
Von Willkür abgepfückt oder vom Wurm gestochen.  
Doch hierin ist der Baum im engen Gartenraum  
Hoch überragt und weit vom Weltengartenbaum,  
Den solch ein Gärtner zieht, der auch dem Sturm befiehlt,  
Den keine Willkür stört, kein schwacher Wurm bestiehlt;  
Und sicher fühlest du's: von Ihm wird hingenommen  
Zum Heile jede Frucht, wann ihre Zeit gekommen.  
Vielleicht erschien sie dir von außen nicht gestreift,  
Sie aber, glaub' es mir, war innerlich gereift.

An Viele, Viele! Eure lieben Briefe, guten und schönen Wünsche zum Jahreswechsel erwidern wir von Herzen! Wir könnten sie nicht einzeln danken, es hätte zu weit geführt. Gerührt hat uns, daß diesmal so sehr viele unser in Liebe schriftlich gedachten, wohl weil wir uns immer weniger sehen.

J. G. W. in Z. Von Langeweile keine Spur bei uns! Das Geschichtswerk, das endlich vollendet werden muß, nimmt mich stark in Anspruch von morgens sechs bis abends sieben Uhr. Und dabei laufen die Arbeiten des Zentralsekretariates, sowie die Redaktion dieses Blattes weiter. Die Arbeiten haben eher zu-, als abgenommen, nur mit dem Unterschied, daß jetzt die Schreibmaschine den Haupttrumpf spielt und nicht mehr das Reisen und Laufen.

J. G. W. in T. Ja, wir können warten, haben dies in unserem langen Leben oft lernen müssen! — Gstaad ist uns fast unerreichbar geworden. Manchmal erfaßt mich doch Heimweh nach den verschiedenen „Taubstummengemeinden“.

J. K. in W. Wir haben wegen Ihß Ihnen nichts zu schicken, sondern der Rechnungsschein fordert umgekehrt auf, etwas an diese Rechnungsstelle zu senden. Aufmerksamer lesen!

K. M. in R. Ihr Plauderbrief hat uns sehr interessiert. Sie fragen aber mehr als wir antworten können; auch Herr G., dem ich den Brief zeigte, vermag Ihnen keine Auskunft zu geben, überdies fehlt es ihm an Zeit zu solchen Korrespondenzen. Von Herrn St. wissen wir nichts. Frendl. Gruß!

G. G. in B. Vielen Dank fürs Bild. Das fehlende werden Sie unterdessen bekommen haben. Was Sie zuviel haben, können Sie wegtun.

A. J. in L. Wer die Taubstummenzeitung nicht bezahlen zu können erklärt, der soll auch keine Schutzabzeichen bestellen. Für gewöhnlich antworte ich im Briefkasten, d. h. wenn die Sache nicht eilig ist. Wer aber „sofort“ eine Antwort haben will, der wolle das Briefporto (20 Rp) beilegen.

## Anzeigen

### An die Taubstummen im Aargau.

Die vielen freundlichen und lieben Wünsche zum Neuen Jahr verdanken und erwidern herzlich  
J. Friedrich und Bertha Müller,  
Pfarrer in Birrwil.

### Monatsvortrag

für die männlichen Taubstummen von Bern u. Umgebung,  
im Taubstummenlokal „Zähringerhof“, Gesellschaftsstr. 20  
Sonntag den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr

über

### Das Fabrikgesetz

von Herrn Vorsteher Lauenier.

Lichtbildervortrag für die weiblichen Taubstummen  
Sonntag den 24. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr,  
in der Taubstummenanstalt Wabern.

**Gesucht** junger, gehörloser **Kleinstückmacher**,  
welcher sich im Großstück weiter auszubilden wünscht, kann sofort eintreten bei **Herrmann Wittwer**, Schneidermeister, **Urtenen** bei Schönbühl.

### Die Nachnahme kommt

in einigen Tagen! — Wir bitten, das Geld (Fr. 3. 20 mit Porto) für den Briefträger bereit zu machen, auch wenn Ihr ihn nicht selbst empfangen könnt. Wer keine Nachnahme will, der schreibe es mir bis zum 5. Februar.

Die Redaktion.

Das  
**Taubstummen-Heim in Uetendorf**  
hätte Arbeit für einen  
**taubstummen Schreiner**

etwa 1—2 Monate. Arbeitslose Schreiner können sich melden bei Hrn. **Sutermeister**, Gurtengasse 6, Bern.